

## **Wahlprüfsteine des ABiSA zur LT-Wahl 2006**

### **1. Schule**

Förderzentren sollen weiterentwickelt werden.

Wir wollen das Recht der Betroffenen, über die Art der Beschulung selbst zu entscheiden, stärken.

Bei Ablehnung integrativer Beschulung, ist nachzuweisen, dass erforderliche Voraussetzungen nicht geschaffen werden können.

Schulen werden zur individuellen Förderung verpflichtet, Stellen für weitere pädagogische Fachkräfte bereitgestellt.

Werkstätten für behinderte Menschen sollen berufsbildende Schulen nutzen können.

Personelle und sächliche Bedingungen für schulische Integration sind schrittweise auszubauen.

### **2. Arbeit**

Die über die Ausgleichsabgabe vorhandenen Mittel sind zielgerichtet für die Begleitung schwer behinderter Menschen im 1. Arbeitsmarkt einzusetzen sowie Arbeitgeber nachhaltig zur Einstellung schwer behinderter Menschen zu motivieren. Ein Aspekt ist die generell barrierefreie Gestaltung von Gebäuden, in denen Arbeitsplätze vorhanden sind. Ein weiterer Aspekt ist die Gewährleistung von Arbeitsassistenz und die Möglichkeit, sie auch in ABM u. ä. zu vermitteln. Wir streben ein gemeinsames Beschäftigungsprogramm von Bundesagentur für Arbeit, Land und Arbeitgeberverbänden an.

### **3. Barrierefreiheit**

Die Vorstellungen der Linkspartei.PDS zur barrierefreien Gestaltung des ÖPNV und des Tourismus stimmen mit denen des ABiSA weitgehend überein. Deshalb hat unsere Fraktion die vom ABiSA gestellten Forderungen in Änderungsanträgen zur Abstimmung gestellt, die jedoch von der Mehrheit der Koalitionsfraktionen abgelehnt wurden.

Wir werden in der neuen Legislatur ein **Aktionsprogramm** „Barrierefreies Sachsen-Anhalt“ starten, das die gesamte Gesellschaft für dieses Thema sensibilisieren soll und sich auf alle Bereiche erstreckt, die mit öffentlichen Mitteln gefördert werden.

### **4. Wohnraumanpassung**

Die Linkspartei.PDS hält es für dringend geboten, dieses Förderprogramm wieder aufleben zu lassen. Nicht nur wegen der demografischen Entwicklung sondern auch wegen der wachsenden Bedarfe für ambulant betreute Wohnformen für behinderte Menschen und alte Menschen mit Demenz ist die Wohnraumanpassung eine wichtige Investition in die Zukunft. (Im Jahr 2000 waren erstmals im Landeshaushalt 5.Mio. DM eingestellt, 2004 waren es 511.300 € und im Haushaltsjahr 2005 wurde der Titel auf „0“ gekürzt.)

### **5. Ehrenamt**

Ehrenamtliche HelferInnen verdienen eine hohe gesellschaftliche Wertschätzung. Sie brauchen Versicherungsschutz, Anerkennung erbrachter Leistungen in Form rentenrechtlicher Anwartschaften sowie die Anerkennung von Qualifizierungen als Bildungsurlaub. Es sind Freistellungsregelungen sowie die Steuerbefreiung für Aufwandsentschädigungen nö-

Die Mitbestimmungsrechte ehrenamtlich Tätiger müssen verankert werden. Ehrenamtliche Arbeit darf nicht zum Ersatz für bezahlte Arbeit werden. Bezahlte und unbezahlte Arbeit müssen per Gesetz gerechter verteilt werden.

## **6. Sozialagentur**

Die Linkspartei.PDS sieht die Arbeit der Sozialagentur mit Skepsis, weil wir davon ausgehen, dass Sozialleistungen am besten vor Ort, also durch die Kommunen direkt bearbeitet und entschieden werden sollten. Eine Möglichkeit, die Transparenz der Arbeit zu verbessern, sehen wir im besseren Zusammenwirken der bearbeitenden Behörden mit den Interessenvertretungen der behinderten Menschen in den Kreisen sowie in einer kontinuierlichen Information der einschlägigen Beratungsstellen behinderter Menschen über Verfahren und Angebote im Bereich der Eingliederungshilfe.

## **7. Behindertenbeauftragte**

Die Linkspartei.PDS hat sich stets dafür eingesetzt, in den Kommunen hauptamtliche Behindertenbeauftragte zu bestellen und wird dies auch künftig tun, weil sie zum einen ein wichtiges Instrument für die Interessenvertretung von Menschen mit Behinderungen sind. Zum anderen tragen sie dazu bei, in den Kommunen anstehende Bauten und Einrichtungen barrierefrei und damit für alle Menschen nutzbar zu gestalten. Damit werden nicht nur die Lebensbedingungen für behinderte Menschen verbessert, sondern auch Mittel wirtschaftlicher eingesetzt, wenn keine Nacharbeiten notwendig sind.

## **8. behinderte Frauen/Familien**

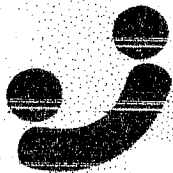
Alle Maßnahmen zur Gleichstellung müssen auf behinderte Frauen und Familien mit behinderten Angehörigen speziell zugeschnitten werden. Sie bedürfen besonderer Unterstützung. Die Linkspartei.PDS setzt sich dafür ein, Familienentlastende Dienste (FED) finanziell zu fördern, spezielle Beratungsangebote zu unterstützen und behinderten Eltern Assistenzleistungen zu gewähren. Wir engagieren uns für eine barrierefreie Gesellschaft, damit z. B. in Schulen behinderte Eltern aktiv in der Schule mitarbeiten und mit den Lehrern ihrer Kinder nicht nur vor der Tür reden können.

## **9. Assistenz für behinderte Menschen**

Die Linkspartei.PDS unterstützt die Forderungen behinderter Menschen nach Selbstbestimmung und sieht demzufolge in den verschiedenen Formen der Assistenz eine Möglichkeit, das Prinzip ambulant vor stationär in die Praxis umzusetzen. Dazu kann das mit dem SGB IX und XII eingeführte trägerübergreifende Budget ein wichtiges Hilfsmittel sein. Allerdings setzt dies voraus, dass die Bearbeitungswege wesentlich unbürokratischer und kürzer werden. Auch auf Seiten der Leistungsanbieter muss ein Umdenken einsetzen, damit flache Strukturen kostengünstige Angebote ermöglichen.

## **10. gesundheitliche Versorgung von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung**

Die direkten Einflussmöglichkeiten der Politik sind in diesem Bereich eher gering, weil es sich hier um eine Kernaufgabe der Selbstverwaltungsorgane der Ärzteschaft handelt. Die Ärztekammer sollte besonders Weiterbildungen für Ärzte anbieten, die der zunehmenden Zahl behinderter und dementer PatientInnen Rechnung tragen und die Ärzte im Umgang mit solchen Patienten schulen. Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, dass medizinische Leistungen bedarfsgerecht im Leistungskatalog bleiben und auch verordnet werden sowie Arztpraxen zunehmend barrierefrei zugänglich sind.



**ABISA e.V.**

**Allgemeiner Behindertenverband in Sachsen-Anhalt**

*Mitglied im ABID und DPWW*

Eingang  
- 3. FEB. 2006  
331

ABISA e.V. Moskauer Straße 23 39218 Schönebeck

Linkspartei.PDS  
LV Sachsen - Anhalt  
Ebendorfer Straße 3

39108 Magdeburg

Bearbeiter:  
**Herr Schiwiek**

Datum:  
**06 - 02 - 01**

Tel.: 03928 / 728672  
Fax: 03928 / 728674  
Homepage: [www.abisa.de](http://www.abisa.de)  
E-Mail: [abisav@aol.com](mailto:abisav@aol.com)

Vorsitzender:  
Dr. Jürgen Hildebrand

ehrenamtlicher  
Geschäftsführer:  
Frank Schiwiek

Bankverbindungen:

Bank für Sozialwirtschaft  
Magdeburg  
BLZ: 810 205 00  
Kto: 74 74 300

Volksbank  
Magdeburg e.G.  
BLZ: 810 932 74  
Kto: 11 11 11 6

Eingetragen im  
Vereinsregister des  
Amtsgerichtes Schönebeck  
unter VR 405

Zuständige Steuerbehörde:  
Finanzamt Staßfurt

Steuernummer:  
107 / 197 / 09732

Mitglied im

Widerspruchsausschuss  
des Integrationsamtes

Ausschuss für  
Behindertenfragen beim  
Landesverwaltungsamt  
Sachsen - Anhalt

Berufungsausschuss des  
Landessozialgerichts  
Sachsen - Anhalt

### **Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2006**

Sehr geehrte Damen und Herren,

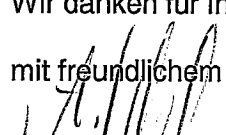
der Vorstand des Allgemeinen Behindertenverbandes in Sachsen – Anhalt hat beschlossen, den Parteien zur Landtagswahl Wahlprüfsteine mit der Bitte zu übersenden, zu den aufgeworfenen Problemen Stellung zu nehmen.

Die Antworten werden den Einzelmitgliedern, bzw. den Kreis- und Ortsverbänden zur Kenntnis gegeben.

Daher bitten wir Sie, die in der Anlage befindlichen Wahlprüfsteine zu sichten und zu beantworten. Dabei sollte die Antwort pro Frage 500 Zeichen als Umfang nicht überschreiten.

Wir danken für Ihre Bereitschaft und verbleiben

mit freundlichem Gruß

  
Dr. J. Hildebrand  
Vorsitzender

**Wahlprüfsteine**  
**des**  
**Allgemeinen Behindertenverbandes Sachsen-Anhalt e.V.**  
**zur Landtagswahl am 26.03.2006**

Der Allgemeine Behindertenverband Sachsen-Anhalt e.V. im Namen seiner Kreis- und Ortsverbände sowie der Einzelmitgliedern wendet sich im Vorfeld der Landtagswahl am 26. März 2006 mit ihren Fragen und Erwartungen an die Politiker unseres Landes. Der Allgemeine Behindertenverband in Sachsen-Anhalt e.V. vertritt im Rahmen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in Sachsen-Anhalt nicht nur die Interessen behinderter Menschen, sondern verkörpert damit auch ein erhebliches Wählerpotenzial.

Die Parteien bzw. Einzelpersonen, die sich um ein Mandat im zukünftigen Landtag unseres Landes bewerben, werden gebeten, zu den nachfolgend ausgewählten Fragen im Bereich der Behindertenpolitik in Sachsen-Anhalt Stellung zu beziehen und ihre Vorstellungen darzulegen:

Die Änderungen des Schulgesetzes in der letzten Legislaturperiode ermöglichen ein breiteres Spektrum an Möglichkeiten des gemeinsamen Unterrichts von Kindern mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf.

Leider erfolgt die Umsetzung noch sehr unzureichend.

Welche Ansätze sehen Sie im Falle einer Regierungsbeteiligung Ihrer Partei zur wirkungsvolleren Umsetzung des Grundanliegens schulischer Integration?

Welche Konzepte haben Sie, bzw. ihre Partei, damit Menschen mit Behinderungen dauerhaft in das Arbeitsleben integriert werden können?

Was gedenkt Ihre Partei zu tun, um z.B. Einfluss zu nehmen, dass Integrationsfachdienste und Servicestellen hinsichtlich Funktionalität und Wirksamkeit effizienter gestaltet werden können?

Die Hinweise und Stellungnahmen des ABiSA e.V. zum 3. Investitions-erleichterungsgesetz wurden leider nicht berücksichtigt.

Welche Vorstellungen haben Sie, bzw. Ihre Partei hinsichtlich der barrierefreien Gestaltung insbesondere der Angebote des öffentlichen Personennah- und fernverkehrs und der touristischen Angeboten für Menschen mit Behinderungen im Land Sachsen-Anhalt?

Wie stehen Sie, bzw. Ihre Partei zur Neuaufgabe eines Förderprogramms zur Wohn-raumanpassung für Menschen mit Behinderungen, Seniorinnen und Senioren?

Welchen Stellenwert hat für Ihre Partei das Ehrenamt in unserer Gesellschaft? Gibt es konkrete Vorstellungen zur finanziellen und materiellen Unterstützung ehrenamtlich Tätiger?

Viele Menschen mit Behinderungen beklagen sich über die bürokratische Arbeit der Sozialagentur des Landes Sachsen – Anhalt.

Welche Möglichkeiten sehen Sie zur Entbürokratisierung und zur Schaffung von Transparenz in der Arbeit dieser Behörde?

Erfahrungen besagen, dass Arbeit für die Interessen der Menschen mit Behinderungen besonders qualifiziert dort geleistet wird, wo hauptamtliche Behindertenbeauftragte in den Verwaltungen tätig sind und das vielfältige ehrenamtliche Engagement unterstützen. Wie wollen Sie, bzw. Ihre Partei, die behinderten Menschen dahingehend unterstützen, dass gerade im Hinblick auf die bevorstehende Gebietsreform die Arbeit der ehrenamtlichen Interessenvertretungen in den „Großkreisen“ durch hauptamtliche Behindertenbeauftragte gesichert und unterstützt wird?

Welche speziellen Vorstellungen zur Unterstützung und Förderung von behinderten Frauen, Familien und Alleinstehenden mit behinderten Kindern haben Sie?

Welche Meinung vertreten Sie hinsichtlich einer Arbeits- bzw. generellen Assistenz für Menschen mit Behinderung?

Welche Möglichkeiten sehen Sie, die gesundheitliche Versorgung von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung bedarfsgerecht zu gewährleisten?

Welche Vorstellungen und Konzepte zur Sicherung eines selbstbestimmten und menschenwürdigeren Lebens

- in Heimen der Alten- und Behindertenhilfe und
- im Bereich der ambulanten und häuslichen Betreuung und Versorgung

haben Sie?